



Nuthetaler Rundschau



INFOPOST DER SPD NUTHETAL

AUSGABE 33 Dezember 2017



© Marius Bauer

Seit 2008 ist Katrin Krumrey parteilose Gemeindevertreterin in Nuthetal. Mit ihrer sachorientierten und pragmatischen Arbeit hat sich die Rechtsanwältin schnell einen guten Ruf erarbeitet. Als

Vorsitzende des Sozialausschusses versteht sie es, den Finger immer wieder in „offene Wunden“ zu legen. Ruhig aber beharrlich hat sie in den letzten Jahren beachtliche Erfolge erzielt.

Parteilose Fachanwältin fordert Amtsinhaberin heraus

Katrin Krumrey kandidiert als Bürgermeisterin in Nuthetal

Bei der Bürgermeisterwahl am 6. Mai 2018 haben die Nuthetaler die Wahl zwischen mindestens zwei Bewerberinnen. Die Vorsitzende des Sozialausschusses in der Gemeindevertretung Katrin Krumrey (45) hat inzwischen offiziell ihre Kandidatur für das Bürgermeisteramt erklärt. Auch die amtierende Bürgermeisterin Ute Hustig (Die Linke) stellt sich wieder zur Wahl.

Krumrey ist parteilos. Die Fachanwältin für Arbeitsrecht betreibt seit 1999 eine Anwaltskanzlei in Ludwigsfelde. Aufgewachsen ist sie in Potsdam, wo sie ihre Schulzeit verbracht und studiert hat. Mit Ehemann Lars und den zwei Kindern Isabel und Joel lebt sie seit 2003 in Bergholz-Rehbrücke. Seit vielen Jahren ist sie die Vorsitzen-

de des Nuthetaler Vereins für Jugend- und Sozialarbeit „Die Brücke e. V.“, der eine ausgesprochen engagierte Jugendarbeit betreibt. 2008 wurde sie auf der Liste der SPD in die Gemeindevertretung gewählt. Die örtliche SPD unterstützt auch jetzt ihre Kandidatur als Bürgermeisterin.

Unter dem Motto „Gemeinsam geht es besser“ will sie als Bürgermeisterin ihre Heimatgemeinde voranbringen. „Ich möchte eine vertrauensvolle Stimmung im Rathaus. Das schafft eine gute Verwaltung und ich will mehr mit Bürgern und Vereinen zusammenarbeiten“, sagt sie. Nuthetal geht es gut. Trotzdem wurden wichtige Themen unter der Amtsinhaberin ihres Erachten zu zögerlich angegangen oder sind ganz liegen geblieben.

Als Beispiele nennt sie Wohnungsbau und der bedarfsgerechte Ausbau von Schule, Hort und Kitas: „Wir verlieren leider Familien an Umlandgemeinden, die eigentlich gerne bei uns bleiben würden“, erklärte sie. „Unsere Kitas und unser Hort benötigen seit Jahren Ausnahmegenehmigungen. Sie sind inzwischen einfach zu klein. Dasselbe gilt für die Grundschule in Bergholz-Rehbrücke. Sie war einmal zweizügig. Inzwischen haben wir fast durchgehend drei Klassen.“

In den nächsten Wochen und Monaten wird sich Krumrey bei Vereinen, Institutionen, Ehrenamtlern und wichtigen Akteuren im Ort persönlich als Kandidatin vorstellen. Mehr über die Kandidatin und ihre Ziele findet man unter www.katrin-krumrey.de.

AUFTAKT

*Liebe Leserin!
Lieber Leser!*

Wenn Blätter von Bäumen oder Schneeflocken vom Himmel fallen, wird es anstrengend. Denn Nuthetal überträgt die Räumspflicht auf die Bürger. Wir müssen dann oft nicht nur den Gehweg, sondern auch die Anliegerstraße vor unserem Haus kehren, von Laub oder Schnee befreien. Ein herzliches Dankeschön an alle, die dies auch tun! Aber ist das überhaupt rechtens? Nein, urteilte einst das Verwaltungsgericht Potsdam. Die Straßenverkehrsordnung erlaube Fußgängern das Betreten der Fahrbahn nur zum zügigen Überqueren. Doch das Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg sah dies anders. Die StVO gebe Straßenkehrern ein Sonderaufenthaltsrecht auf Straßen. Durch die Satzung würden Anleger zu offiziellen Straßenkehrern. Sie müssten dabei allerdings „auffällige Warnkleidung“ tragen, so das OVG. Hätten Sie das gewusst?

THEMEN

NEUE KITA-PLÄTZE?

Zeit der Ausnahmegenehmigungen bei Kitas und Hort soll ein Ende finden.

SEITE 2

GOOD BYE

Die Nuthetalerin Andrea Wicklein hat nicht wieder für den Bundestag kandidiert.

SEITE 3

RÄTSELPASS

Knobeln Sie mit beim Weihnachtsrätsel. Es winken attraktive Gewinne.

SEITE 4



MEINE MEINUNG

Danke!

von STEFFI NEUMANN



Wahrscheinlich wissen Sie alle, was Sie an dem Tag von Sturm Xavier gemacht haben. Ich weiß es auch. Ich hatte gerade unsere Tochter von der Kita Anne Frank abgeholt. Wir waren beide auf dem Nachhauseweg, als die Kiefer, die Sie unten auf dem Foto sehen, hinter uns zu Boden krachte. Es war beängstigend. Ich war so froh, als wir daheim waren. Und viele andere sind nur deshalb heimgekommen, weil die Feuerwehren im

ganzen Land die Straßen frei räumten. Was würden wir ohne die Feuerwehr machen?

Die Nuthetaler Feuerwehren waren übrigens bestens auf Xavier vorbereitet. Die Sägen lagen bereit; die Feuerwehrleute kamen früher von ihrer Arbeit und standen parat. Der Einsatz ging bis tief in die Nacht. Dass die Männer und Frauen unserer freiwilligen Feuerwehren bei einem solchen Wetter rausgehen und unsere Straßen frei räumen und Leben und Gesundheit riskieren: Dieses ehrenamtliche Engagement für die Mitbürger können wir nicht hoch genug schätzen. Deshalb möchte ich an dieser Stelle auch von Herzen Danke sagen!



Am 20. Oktober war es endlich soweit: Die Akademie 2. Lebenshälfte und die Bibliothek konnten ihre neuen Räume am Marktplatz Rehbrücke eröffnen. An dem Nachmittag waren so viele Besucher gekommen, dass einige sogar auf der Straße stehen mussten. Zu den ersten Gratulanten gehörte aus der Sozialausschuss-Vorsitzende Katrin Krumrey. Nachdem die „Akademie“ ihre angestammten Räume auf Grund der dortigen Rummängel an die Schule abgeben musste, hatte Krumrey sich sehr für diesen neuen Standort im Herzen Rehbrückes stark gemacht.

VORGESTELLT

Xavier hat auch in Nuthetal gewütet



Herbststurm Xavier hat mit seinen Orkanböen am 5. Oktober große Schäden angerichtet. Mehrere Menschen starben; rund um Berlin wurde der Zugverkehr eingestellt und war noch mehrere Tage gestört. Das Bild zeigt eine umgestürzte Kiefer auf dem Gelände der Kita Anne Frank. Die Nuthetaler Feuerwehren waren im Dauereinsatz bis tief in die Nacht. Per Nachtragshaushalt musste die Gemeinde 200.000 Euro für die Beseitigung der Sturmschäden in unserem Ort bereitstellen.

IMPRESSUM & KONTAKT

Herausgeber: SPD Nuthetal, A.-Scheunert-Allee 140, 14558 Nuthetal ■ spd-nuthetal.de ■ **Redaktion:** Steffi Neumann (V.i.S.d.P.), Monika Zeeb, Robert Beissel, Eleni-A. Frank, Dr. Dieter Jeschke, Lars Krumrey, Uwe Steffen ■ **Satz & Gestaltung:** Lars Krumrey ■ **Druck:** Druckhaus Gieselmann ■ **Kontakt zur Redaktion:** ☎ 033200-524452 ✉ post@spd-nuthetal.de

Platzmangel in Kitas muss ein Ende finden

Eine Überraschung gab es im letzten Hauptausschuss. Die SPD-Fraktion hatte auf Betreiben der Sozialausschussvorsitzenden Katrin Krumrey beantragt, weitere 100.000 Euro Planungskosten in den Haushalt einzustellen. Damit sollte endlich der Platzmangel in Kitas und Hort angegangen und eine Erweiterung der vorhandenen Einrichtungen konzipiert werden. Daraufhin erklärte Bürgermeisterin Ute Hustig, sie führe bereits seit längerem Gespräche im Hintergrund mit möglichen Kita- und Hortbetreibern. Es laufe mehr, als „der politische Raum wisse“. Es sei dahingestellt, ob es gut ist, wenn die Gemeindevertretung von nichts weiß. Vom Grunde her ist es aber auch dringend notwendig, dass die Verwaltung nach jahrelangem Drängen endlich auf neue Kita- und Hortplätze hinarbeitet. Die Bürgermeisterin erklärte, sie werde im Januar ihre Vorschläge der

Gemeindevertretung unterbreiten. Es wird höchste Zeit! Denn besonders die Kita Anne Frank, aber auch unser Hort in Rehbrücke benötigen seit Jahren Ausnahmegenehmigungen. Im Hort fehlen fast 100 qm sogenannte pädagogische Nutzfläche. Der Platzmangel wird immer offensichtlicher: So hat die Verwaltung beispielsweise beantragt, dass die alte Turnhalle an der Grundschule in den nächsten fünf Jahren als Bewegungsraum für Kita und Hort genutzt werden soll – ohne warmes Wasser wegen der Kosten. Das Ganze kann nur eine Behelfslösung in einer energetisch maroden Halle sein.

Der Hort Nuthekids bietet regulär 214 Plätze. Betreut wurden im September aber 232 Kinder. Die Kita Anne Frank verfügt über 223 Plätze. Im September waren bereits 217 belegt. Spätestens ab Januar wird die zulässige Zahl voraussichtlich wieder überschritten.



Bürgermeisterwahl am 6. Mai 2018

Katrin Krumrey - Gemeinsam geht es besser!
Die parteilose Kandidatin für Nuthetal!

Kontakt:
(0171) 4288292
www.katrin-krumrey.de



Andrea Wicklein aus Nuthetal ist zur Bundestagswahl nicht mehr angetreten

Nach 15 Jahren Abschied vom Deutschen Bundestag

Mit der Konstituierung des neuen Bundestages endete nach vier Legislaturperioden die Zeit von Andrea Wicklein (SPD) im Deutschen Bundestag. Der SPD-Ortsvereinsvorsitzende Uwe Steffen hat mit ihr gesprochen.

Welches Fazit ziehst du?

Es waren spannende und arbeitsintensive Jahre. 1989 musste ich mich nach dem Mauerfall beruflich völlig neu orientieren - wie die überwiegende Mehrheit der DDR-Bürger. Damals hätte ich mir nie träumen lassen, einmal in diesem Hohen Hause Politik mitgestalten zu können. Abgeordnete unseres Wahlkreises: Das war für mich immer eine große Ehre und Herausforderung. Mein Fazit ist, dass man viel bewegen und initiieren kann, was der Region, Brandenburg und letztlich ganz Deutschland zugutekommt.

Gibt es ein Projekt oder ein Gesetzesvorhaben, das dir besonders wichtig war?

Ganz wichtig war mir, dass die Hochschulen durch den Bund dauerhaft mitfinanziert werden können. Aber auch für die Filmförderung, die sich jetzt im Haushalt des Wirtschaftsministeriums wiederfindet, habe ich mich massiv eingesetzt. Oder für die Mitfinanzierung der Bergung von Alliiertenmunition aus dem



Uwe Steffen überreicht bei der Mitgliederversammlung der SPD Nuthetal einen großen Dankeschön-Blumenstrauß an Andrea Wicklein. Sie war als Abgeordnete ein Glücksfall für den Wahlkreis. Veranstaltungen mit ihr waren immer bestens besucht. Wicklein bleibt Mitglied der Nuthetal SPD.

2. Weltkrieg durch den Bund, um nur einige Beispiele zu nennen. Alles Initiativen, von denen Brandenburg im besonderen Maße profitiert.

Du bist z.B. als Patin des Mehrgenerationenhauses auch in Nuthetal immer sehr engagiert gewesen. Wirst du dich auch weiterhin hier engagieren?

Das Mehrgenerationenhaus liegt mir sehr am Herzen. Und das wird auch so bleiben. Es hat sich zu einem lebendigen Haus mit vielen generationsübergrei-

fenden Angeboten entwickelt und steht für ein unbeschreiblich großes ehrenamtliches Engagement.

Welche Pläne hast du für die nächste Zeit?

Erst einmal etwas zur Ruhe kommen und mehr Zeit für meine Familie haben. In den nächsten Tagen geht es zu meinen Enkelkindern Matilde und Theodor in die Schweiz. Außerdem habe ich mir eine Nähmaschine zugelegt. Ich habe große Lust darauf, kreativ zu sein.

Nuthetal Unternehmen: Werbeservice Hapke

Kreativ mit Leib und Seele

Schon seit 1995 ist Scarlett Hapke in Nuthetal unternehmerisch aktiv. Seit 2009 ist sie mit ihrem Geschäft in der Arthur-Scheunert-Allee 134 fester Bestandteil der Unternehmerschaft in Bergholz-Rehbrücke.

Zu ihren Geschäftsfeldern gehören die Entwicklung und Überarbeitung von Logos und Erscheinungsbildern, die Erstellung sämtlicher Drucksachen, die Beschriftung von Fahrzeugen, Schildern und Schaufenstern sowie die Textilveredelung für Unternehmen, Vereine und Privatkunden.

Gerne fertigt sie auch kleine persönliche Aufmerksamkeiten.

Scarlett Hapke ist mit ihren Aufgaben und den Herausforderungen der Kunden gewachsen. Ihr Ziel war es schon immer, eine langfristige Betreuung zu gewährleisten. Daher freut sie sich, dass ihr viele Kunden aus ihrer Anfangszeit treu geblieben sind.

„Ich bin dankbar für meinen kurzen Arbeitsweg und die hohe Lebensqualität in unserem Ort.“, sagt sie. Sie wünsche sich ein ausgeprägteres Wir-Gefühl: „Denn in einer Gemeinschaft ist mehr zu erreichen.“

Bei Wünschen, Fragen, Anregungen steht die Tür ihres Geschäfts für jedermann offen.



KURZES

Schön: Neuer Spielplatz kommt

An der Schlüterstraße wird neben dem Zugang zum Panoramaweg ein neuer Spielplatz entstehen. Für die Ausstattung sind im Haushalt 55.000 Euro vorgesehen. Das Grundstück selbst wird von der Evangelischen Kirche kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Vorplanungen berücksichtigen nicht nur die Kleinen. Auch für Jugendliche ist eine „Chillecke“ vorgesehen. Ein Holzgestell rund um einen Baum soll ihnen Rückzug und Überblick von oben ermöglichen.

Früherer Oldtimerclub abgerissen

Früher residierte hier der Gasthof Ebrecht samt Tanzsaal; später der Oldtimerclub. Jetzt hat die Gemeinde das baufällige Gebäude an der Arthur-Scheunert-Allee endlich abgerissen. Offen ist, was nun mit dem Grundstück geschehen soll. Ein alter Grünordnungsplan sieht vor, dass die Fläche als Grünzug freigehalten wird. Allerdings ist dieser Plan durch gerichtliche Vergleiche aufgeweicht worden. Der Ortsentwicklungsausschuss hat nun ein Planungsbüro beauftragt, zu prüfen, ob dort Wohnungsbau ermöglicht werden kann.

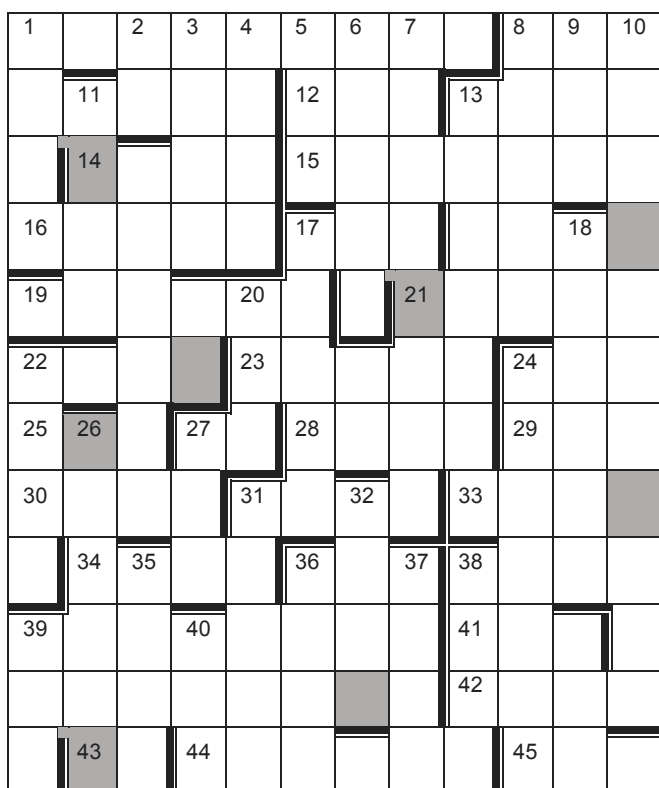
Falsch: Spielstraße beschlossen

Mehr als 70 Prozent der Anwohner des Kurzen Ends sind dagegen: Die Spielstraße kommt trotzdem. Das beschloss die Gemeindevertretung mehrheitlich.

Viele Parkplätze dort werden nun entfallen. Geparkt werden darf künftig nur auf markierten Flächen. Flächen vor Garagen und Privatstellplätzen dürfen aber nicht markiert werden. Die Wohnqualität wird sich deshalb für viele verschlechtern. Verkehrsberuhigung ist in der Straße zwar nötig, dennoch ist dieser Beschluss überzogen und ungeeignet. Näheres unter www.spd-nuthetal.de – Bericht aus der Gemeindevertretung vom 19.9.2017.



NUTHETALER WEIHNACHTSRÄTSEL



Die Buchstaben in den grauen Feldern ergeben – richtig zusammengesetzt – das Lösungswort. Es bezeichnet einen Gegenstand, der in Bergholz-Rehbrücke gestohlen und Jahre später wieder zurückgebracht wurde. (Näheres unter <http://bit.ly/2inZtb6> - ab 10.29 Uhr)

Schicken Sie das Lösungswort mit Ihrer Adresse bis 6.1.2018 an post@spd-nuthetal.de oder an Redaktion Nuthetal Rundschau, Steffi Neumann, Philippsthaler Weg 13, 14558 Nuthetal. Es werden drei Gewinner ausgelost.

1. Preis: Überraschungspaket aus der Tremsdorfer Seifenmanufaktur von Gabi Sußdorf.
2. Preis: Algenkosmetik mit Algen aus dem Rehbrücker Getreideinstitut
3. Preis: Büchergutschein von der Sternbuchhandlung Huwe & Sperfeld am Marktplatz in Bergholz-Rehbrücke

Rüber 1 einer vorm Haus reicht oft nicht mehr 8 steht in Brandenburg a. d. H., auch in Speyer 12 so rufen begeisterte Spanier 13 kein für Flugplatz Saarmund zugelassenes Luftfahrzeug 14 Nuthetaler Ortsteil beginnt so: bleich, blass, grau... 15 Man kann streiten, ob man eine Straße dafür umwidmen sollte 16 Führt zu Entscheidungsnot: Wenn zwei davon in der Brust hausen 17 Bei ATU können wir es wechseln lassen 19 Nuthetaler Kinder und Jugendliche haben eines und entscheiden selbst darüber 21 Mehrere davon sind Namensgeber einer Nuthetaler Kita 22 Je schlimmer die Unternehmenslage, desto höher sind oft diese 23 Marke mit blauer Dose 25 26 runter ersetzt diese im Walde 27 Nachtrag zu dem, was man früher war 28 arabischer Stammesfürst 29 gibt's seit 1.1.1900 und regelt unsere Rechtsbeziehungen untereinander 30 Unser Kämmerer 31 steht im Ort, damit unsere Handys Funkempfang haben 33 so sein fällt ohne Versuchung leicht 34 Vorname von Int-Veen 38 leitet das Blut zum Herzen 39 Das machen die Tremsdorfer an der Brücke nach Gröben, um gegen deren Abriss zu protestieren 41 die wichtigste Person 42 gesteigerte Ehe 43 gibt es nicht ohne Kontra 44 ihre geringe Stand- und Bruchfestigkeit gefährdete Wanderwege 45 Ein schönes solches will 30 rüber als Trainer immer wieder sehen

Runter 1 bekommt man standardmäßig für 60 Euro im Service-Center 2 Der mit der 7 sollte zweimal pro Stunde fahren 3 haarlos 4 zwei davon liegen an der Rotationsachse der Erde 5 Beim Eintritt zum Rehbrücker Adventsmarkt wird auch das verkauft 6 darüber müssen wir kommen, wenn wir nach Rom wollen 7 je nach Sichtweise: Falle oder gute Möglichkeit zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf 8 Das wollen wir nicht am heilix Blechle 9 spanisch, Löwe, Fett – je nach Buchstabenmix 10 für die Gewässerpflege ist diese Abgabe in Nuthetal nicht zu gering 11 immergrüner Kletterer 13 kleiner Bruder von 26 runter 18 Über diese dürfen unsere Ortsbeiräte bei Bürgerbeteiligung selbst bestimmen 20 Dieses Kurze ist mit 47 Haushalten gar nicht so kurz 22 kommt wieder in Mode 24 Name des früheren Gasthauses an der ASA am Rehgraben, jetzt abgerissen 26 wütete im Oktober 31 unsere Bundestagsabgeordnete hat die Zustimmung im Namen 32 da hinein steckte Bauer Mecke Max und Moritz 35 Heute Toscana, früher gemütliche solche 36 solchen kann man hoffnungsvoll an unserem Marktplatz abgeben, nicht nur Pakete 37 Dokumentensammlung, immer häufiger auch elektronisch 38 Nichts für Konsumverzichtler 39 in der Umgebung eines solchen käme man vielleicht mit den Hundeschlitten von Dirk Grünberg voran 40 Landspitze, ragt ins Meer hinein